

Tagesordnungspunkt 10

der öffentlichen Sitzung des Ortsbeirates des Ortsbezirkes Wiesbaden-Erbenheim am 19. März 2008

*Verkehrsplanung / Bebauungsplan verlängerte Wandersmannstr.
- Ergebnis Gespräch mit Stadtrat Prof. Dr. Ing. Pös*

Beschluss Nr. 0016

1. Der Ortsbeirat Wiesbaden-Erbenheim votiert mehrheitlich für die im Gespräch mit Herr Prof. Dr. Pös am 6. März und in der Arbeitssitzung des Ortsbeirates am 12. März mit Vertretern der BI Erbenheim von Herrn Röhl (Tiefbauamt) vorgestellte Planung zur Errichtung eines Kreisels in der Berliner Straße / Straße Zum Friedhof.

Dem Bau eines zweiten Kreisels an der Wandermannstraße kann erst zugestimmt werden, wenn dem Ortsbeirat dazu eine detaillierte Planung vorliegt, in der die Einmündungsbereiche der Bahn- und der Köhlstraße berücksichtigt sind.

Einer möglicherweise doch erheblichen Beeinträchtigung des Verkehrs in und aus diesen Straßen durch die Einrichtung eines Kreisels an der Wandermannstraße / Berliner Straße soll durch rechtzeitigen Einbezug in die Planung und entsprechende Lösungsvorschläge vor dem Bau entgegengewirkt werden.

Sollte eine Beeinträchtigung des Verkehrs und der Fußgängersicherheit nicht auszuschließen sein, ist der anderen Planungsvariante, Einengung der Fahrbahn an der Einmündung Wandersmannstraße, Verbreiterung der Gehwege, Neugestaltung des Straßenraumes und des Bachplatzes, der Vorzug zu geben.

Bei der Kreiselmanövervariante ist darauf zu achten, dass bei Wegfall der Ampelanlagen die gefahrlose Überquerung der Berliner Straße auch in Höhe der Bahn- und Köhlstraße gewährleistet ist. Möglicherweise ist eine Verlegung der Ampel in Richtung Bahnlinie denkbar.

Im Rahmen dieser Planungen hält es der Ortsbeirat weiterhin für erforderlich, zeitnah mit der Realisierung den Parkplatz am Wäschbach (Wandersmannstr.) und die Wandersmannstr. bis zur Einmündung Hünefeldstr. in diese Planungen einzubeziehen, da nur so ein einheitliches und für das Ortsbild dringend notwendige Aufwertung erreicht werden kann.

Weiterhin ist darauf zu achten, dass die Fußgängerquerungen grundsätzlich barrierefrei ausgestaltet werden.

2. Der Ortsbeirat nimmt zur Kenntnis, dass die Grundinstandsetzung der Wandersmannstr. (II. und III. Bauabschnitt) kurzfristig realisiert werden soll und die entsprechende Sitzungsvorlage dem Ortsbeirat in Kürze zur Beschlussfassung zugeleitet werden wird.
3. Da die Auswirkung auf den Straßenverkehr durch die genannte Maßnahme nach Ansicht des Ortsbeirates lediglich marginal und bisher auch von Seiten der zuständigen Ämter nur theoretisch darstellbar sind, werden zeitnah weitergehende Planungen und Maßnahmen zur Entschärfung der nachweislich stark angespannten und nicht nur die Anwohner der Berliner Straße und Wandersmannstraße überaus belastenden Verkehrssituation gefordert.

Im Einzelnen betrifft dies folgende Bereiche:

- Im Falle einer baulichen Entwicklung des DYWIDAG-Geländes fordert der Ortsbeirat zur verkehrsmäßigen Erschließung und zur Entlastung der Berliner Str wie vorgestellt die Errichtung von zwei Brücken. Die erste Brücke ist von der Str. Zum Friedhof über den Wäschbach vorgesehen, die zweite Brücke soll vom Kreuzberger Ring über die Bahngleise westlich der Bahnstr. in das DYWIDAG-Gelände errichtet werden. Dies alles muss durch vertragliche Regelungen sichergestellt sein und zeitnah umgesetzt werden.
- im Zusammenhang mit dieser Anbindung muss ernsthaft darüber nachgedacht werden, den Kreuzberger Ring, zumindest in bestimmten Bereichen, vom Ortsbereich Erbenheim abzuschneiden und über die zu errichtende Anbindung anzuschließen,
- einer Bebauung des Baugebietes Nord-Ost II gegenüber Sportplatz lehnt der Ortsbeirat wegen der damit verbundenen erheblichen Verkehrsbelastung des Ortskerns sowie der Verschlechterung der klimatischen Verhältnisse ab.
- die Situation im Kreuzungsbereich „Ampel Hochfeld“ muss erneut geprüft werden und weitergehende Maßnahmen zur Verhinderung des durchfließenden Verkehrs, z.B. in Richtung B 455, getroffen werden,
- die Baumaßnahmen auf dem Gelände der Fa. Smith & Heimann und im geringeren der Fa. Eckelmann tragen ebenfalls zu einer nicht zu unterschätzenden zusätzlichen Belastung dieses Straßenbereiches bei,
- die Verkehrssituation im Ortsausgangsbereich Richtung Innenstadt hat sich zumindest zu bestimmten Zeiten durch den im Zusammenhang mit dem Campus der Rhein-Main-Schule Dr. Obermayr entstandenen „Bring- und Holservice“ sowie durch die motorisierten Schülerinnen und Schüler verschärft. Dies führt zu starken Belastungen der Anwohner sowohl im ruhenden als auch bei fließendem Verkehr.

Ferner darf die bauliche Entwicklung in den angrenzenden und für den durchfließenden Verkehr in Erbenheim mit verantwortlichen Ortsbezirke Nordenstadt, Igstadt und Bierstadt nicht unberücksichtigt bleiben. Vor allem die geplanten baulichen Erweiterungen „Golzenberg, Hainweg sowie im Gewerbegebiet Nordenstadt“ sind in alle Überlegungen mit einzubeziehen.

Sollten im Zuge der Planungen durch die zuständigen Ämter der LH Wiesbaden, den Ortsbeirat oder die BI Erbenheim weitere, die Verkehrssituation über die genannten Fakten hinaus gehende belastende Punkte festgestellt werden, so müssen diese in den weiteren Planungen Berücksichtigung finden.

Da auch in der Vorstellung von Herr Prof. Dr. Pös sowie den weitergehenden Gesprächen erkennbar war und auch bei den städtischen Ämtern bekannt ist, welche Faktoren auf die

Verkehrssituation in Erbenheim verschärfend wirken, gehen wir davon aus, dass in Zeiten der Planung ein stetiger Informationsaustausch zwischen allen Beteiligten erfolgt.

Verteiler:

Dezernat IV z.w.V.
Amt 66

Reinsch
Ortsvorsteher